

## Bemerkungen

*Klav o* = Klavier oberes System;  
*Klav u* = Klavier unteres System;  
*T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

### Quellen

- A Autograph, Stichvorlage für E<sub>1</sub>. St. Petersburg, Russische Nationalbibliothek (Rossijskaja nacional'naja biblioteka), Fonds Skrjabin 700, Nr. 12. Eintragungen vom Verlag M. P. Belaieff weisen das Autograph eindeutig als Stichvorlage aus. Dennoch zeigt es Spuren eines langwierigen Entstehungsprozesses (siehe *Vorwort*). Durchstreichungen, Überklebungen, skizzenhafte Notate sowie das Neuschreiben ganzer Passagen zeugen von den vielen Umarbeitungen mancher Etüden. Obwohl das Manuskript den Eindruck eines Arbeitsautographs macht, sind alle zwölf Etüden in ihren endgültigen Fassungen enthalten.
- A<sub>XII</sub> Autograph der 2. Fassung der Etüde Nr. XII (siehe *Vorwort*). St. Petersburg, Russische Nationalbibliothek, Fonds Skrjabin 700, Nr. 11.
- E<sub>1</sub> Erstausgabe, 1. Auflage. Leipzig, M. P. Belaieff, Plattennummer 1180 (mit zusätzlichen Plattennummern von 1181–1192 für jede einzelne Etüde), erschienen 1895. Titel: *Издания М.П.БЕЛАЕВА въ Лейпцигъ | А.СКРЯБИИЪ | 12 ЭТЮДОВЪ | для ФОРТЕ-ПИАНО | СОЧ. 8 | А. SCRIABINE | 12 ETUDES | pour PIANO | OP. 8 | 1895 | 1180 | Edition M.P.BELAJEFF, Leipzig*. Verwendetes Exemplar: Moskau, A. N. Skrjabin Gedenkmuseum (Memorial'nyj Muzej A. N. Skrjabin-na), Signatur ОФ 28460 No. 16.
- E<sub>2</sub> Erstausgabe, 2., verbesserte Auflage (siehe *Vorwort*). Leipzig, M. P. Belaieff, Titel, Plattennummern wie E<sub>1</sub>, erschienen 1897. Verwendetes Exemplar: Moskau,

A. N. Skrjabin Gedenkmuseum, Signatur HBΦ 3015/a.

- AG Spätere Ausgabe in zwei Heften (Heft I: Nr. 1–6; Heft II: Nr. 7–12). Moskau, Russischer Staatsverlag, Plattennummern 573–584, erschienen 1923, hrsg. von Nikolaj S. Schiljajew. Verwendetes Exemplar: Moskau, A. N. Skrjabin Gedenkmuseum, Signaturen HBΦ 3017/a (Heft I) und HBΦ 3019/a (Heft II).
- E E<sub>1</sub> und E<sub>2</sub>.

### Zur Edition

Hauptquelle der vorliegenden Edition ist die 2. Auflage der Erstausgabe (E<sub>2</sub>). Obwohl der Briefwechsel zwischen Skrjabin und Belaieff die Druckgeschichte nicht lückenlos überliefert und obwohl keine Korrekturfahnen erhalten sind, ist dennoch davon auszugehen, dass die Erstausgabe autorisiert ist und die Korrekturen der 2. Auflage mit Skrjamins Einverständnis vorgenommen wurden (siehe *Vorwort*). Die autographe Stichvorlage (A) dient als Nebenquelle. Sie steht dem in E<sub>1</sub> gestochenen Notentext sehr nah, doch zeigen Ergänzungen von Zeichen in E<sub>1</sub>, die in A fehlen, dass Skrjabin den Notentext in einer Fahrenkorrektur noch einmal verbesserte. Sowohl in E<sub>1</sub> als auch in E<sub>2</sub> blieben jedoch Ungenauigkeiten, Versehen und Fehler stehen, die mit Hilfe von A aufgeklärt oder korrigiert werden können. Derartige Eingriffe in den Notentext von E<sub>2</sub> sind in den *Einzelbemerkungen* dokumentiert. Auch Stellen, die in E<sub>2</sub> gegenüber E<sub>1</sub> korrigiert wurden, werden dort nachgewiesen. AG wurde nur zu Vergleichszwecken hinzugezogen. Die im *Anhang* wiedergegebene 2. Fassung der Etüde Nr. XII folgt ausschließlich A<sub>XII</sub>.

Nicht herangezogen wurde die spätere Ausgabe von Konstantin N. Igunnow/Jakow I. Milstein, die 1947 in Moskau erschien und 1973 von Dover Publications, New York, in einem Sammelband mit ins Englische übersetzten Fußnoten nachgedruckt wurde: *Alexander Scriabin, The Complete Preludes and Etudes for Piano Solo*. Die zahlreichen von den Herausgebern in Fußnoten vorgeschlagenen alternativen Lesarten, die

angeblich auf den Komponisten selbst zurückgehen, sind nur mündlich überliefert. Da eine zuverlässige Dokumentation darüber fehlt, werden sie hier nicht berücksichtigt. Ebenfalls nicht berücksichtigt wurde die Einspielung der Etüde Nr. XII von Skrjabin auf einer Klavierrolle der Firma Welte (Rollen-Nr. 2073), da sie eine Momentaufnahme widerspiegelt, die den gedruckten, autorisierten Notentext von E<sub>2</sub> nicht verändert.

Runde Klammern kennzeichnen Zusätze der Herausgeberin. In eindeutigen Fällen wurden Warnvorzeichen stillschweigend ergänzt oder solche aus E<sub>2</sub> getilgt, die überflüssig erscheinen. Gelegentlich gleicht unsere Edition inkonsequente Halsung oder Balkung stillschweigend an Parallelstellen an.

### Einzelbemerkungen

#### I

16 f. o: In E Bogen erst ab T 17 Zz 1.

In A Bogen in T 17 nach Zeilenwechsel links offen, allerdings in T 16 am Zeilenende kein Bogenbeginn. Dennoch vermutlich gemeint, wie in unserer Edition wiedergegeben. Vgl. auch T 20 f., 24 f., 26 f.

#### II

20 o: In E<sub>1</sub> fehlt # zu g<sup>1</sup> in Zz 2. In E<sub>2</sub> ergänzt.

#### III

26 f. o: In A, E, AG *S<sup>va</sup>*, sicherlich irrtümlich.

89 u: In E irrtümlich > zu Zz 1, 3 und 5.

Wir folgen A, vgl. Klav o und Kontext. 92: Beide > gemäß A.

93 f. o: In A, E, AG irrtümlich > auch zu letzter Note. Vgl. Klav u und Kontext.

106 u: Staccato zu letzten beiden Akkorden gemäß A.

#### IV

14 o: In E<sub>1</sub> fehlt # zu *ais*<sup>2</sup> in Zz 3 und # zu *gis*<sup>2</sup> in Zz 4. In E<sub>2</sub> ergänzt.

#### V

In A ursprüngliche Tempobezeichnung *Allegro*.

5 u: # zu *ais* im letzten Akkord gemäß A.

## VII

39/40 o: Ergänzung der Haltebögen am Taktübergang auch in AG.

43: *p* gemäß A.

48 o: In A  $\sharp$  zu 1. Note *as*, nicht in E, AG.

77 u: In A, E versehentlich  $\downarrow \uparrow \underline{\quad}$ ,

korrigiert im Sinne des  $\frac{12}{8}$ -Taktes.

So auch in AG.

## IX

1, 3, 9, 11 o: In E zusätzlicher Tenutostrich zur Oktave nach dem Haltebogen; in A steht dieser Tenutostrich nur in T 1, 3, 11 und wurde in T 11 nachträglich wieder gestrichen. Tenutostrich soll sicherlich an allen vier Stellen nicht stehen.

12 u: In E die ersten drei Oktaven sicher irrtümlich mit Tenutostrichen. Wir setzen Staccato gemäß A, so auch in AG.

## X

12 u: In A zu letzter Note  $\mathfrak{S}$ , allerdings ohne nachfolgendes  $\ast$ . Nicht in E.

## XI

13 o: In E statt letzter Oktave sicher irrtümlich Septime *as/g*<sup>1</sup>. Wir setzen Oktave gemäß A und Kontext, so auch in AG.

32 o: In E Zz 3 irrtümlich Legatobogen *es*<sup>1</sup>–*b* statt Haltebogen *es*<sup>1</sup>–*es*<sup>1</sup>. Korrigiert gemäß A.

44: *dim.* gemäß A.

47: *pp* gemäß A.

## XII

1 u: In A zu 1. Oktave *fp*.

1–2, 55: Kursiver Fingersatz gemäß A; fehlt in E.

3, 4, 13, 19, 35:  $\rightrightarrows$  und  $\leftrightharpoons$  gemäß A, fehlen in E.

26 u: In A, E vorletzte Oktave  $\downarrow$  statt  $\downarrow$ , vgl. aber Parallelstellen, insbesondere T 28. Unsere edierte Fassung mit  $\downarrow$  auch in AG.

34 u: Vorletzter Akkord als Dreiklang *fis*–*dis*<sup>1</sup>–*fis*<sup>1</sup> gemäß A. In E Zweiklang *dis*<sup>1</sup>–*fis*<sup>1</sup>, so auch in AG.

50–55: In A abweichende Dynamik: *dim.* Zz 4 T 50, *p* Zz 4 T 51, erneutes *p* Beginn T 52 (zunächst dort *ff*, aber gestrichen und durch *p* ersetzt), nachfolgend *cresc.*, *f* Beginn T 53

und nachfolgend *cresc.*, *ff* Zz 4 T 53, Zz 1 T 54 keine Dynamik, zu Zz 3 *p*.

Offenbar in der Fahnenkorrektur von E<sub>1</sub> bewusst von Skrjabin geändert zu Lesart mit durchgängigem *fff* ab T 50.

## Anhang

### XII, 2. Fassung

Da diese Fassung von Skrjabin und dem Verlag nicht für den Druck vorbereitet wurde, weist A<sub>XII</sub> etliche Inkonsequenzen in der Notation auf. Vereinzelt wurden Takte nicht vollständig notiert, sondern nur mit Notenköpfen angedeutet. Wir vervollständigen die fragmentarischen Takte und lassen darüber hinaus die inkonsequent notierten Passagen unverändert, vgl. etwa die unterschiedliche Halsung der Bass-Oktaven in T 10 ff. Klav u.

28: In diesem Takt nur Notenköpfe vorhanden, ohne Hälse, Balken, Bögen. Vermutlich so gemeint wie T 26. Wir notieren die Notenwerte entsprechend, verzichten aber auf eine Ergänzung der Noten, die zwar in T 26, jedoch nicht in T 28 notiert sind.

33, 55 o: Drittlezte Oktave  $\downarrow$  statt  $\downarrow$ , so auch im Verhältnis zu Klav u positioniert; allerdings in T 33 vorausgehende  $\gamma$ .

46 o: 2. Oktave und 3. Terz zusätzlich mit *ais*<sup>1</sup>? Vorletzter Akkord zusätzlich mit *dis*<sup>2</sup>?

57 u: In Zz 1 und 2 mit Tinte nur Einzelnoten *ais* notiert, ohne Unteroktaven. Diese Unteroktaven *Ais* wurden jedoch später mit Bleistift ergänzt. Wir übernehmen diese Ergänzung. Die 1. Note in Zz 3 hingegen hat keine Bleistiftergänzung, weshalb wir hier die Einzelnote übernehmen.

Moskau, Frühjahr 2022

Valentina Rubcova

## Comments

*pfu* = *piano upper staff*; *pfl* = *piano lower staff*; *M* = *measure(s)*

### Sources

A Autograph, engraver's copy for F<sub>1</sub>. St. Petersburg, Russian National Library, Fonds Skrjabin 700, no. 12. Inscriptions by M. P. Belaieff Publishing House clearly identify the autograph as the engraver's copy. Nevertheless, it exhibits traces of a long creative process (see *Preface*). Deletions, paste-overs, sketch-like notation and the rewriting of whole passages attest to the numerous revisions of many of the Etudes. Although the manuscript gives the impression of a working autograph, all twelve Etudes are present in their final versions.

A<sub>XII</sub> Autograph of the 2<sup>nd</sup> version of Etude no. XII (see *Preface*). St. Petersburg, Russian National Library, Fonds Skrjabin 700, no. 11.

F<sub>1</sub> First edition, 1<sup>st</sup> issue. Leipzig, M. P. Belaieff, plate number 1180 (with additional plate numbers from 1181–1192 for each individual Etude), published 1895. Title: *Изданія М.П.БѢЛЯЕВА въ Лейпцигѣ | А.СКРЯБИНЪ | 12 ЭТЮДОВЪ | для ФОРТЕПИАНО | СОЧ. 8 | А.С.СРІАБІНЕ | 12 ETUDES | pour PIANO | OP. 8 | 1895 | 1180 | Edition M.P.BELAÏEFF, Leipzig*. Copy consulted: Moscow, A. N. Scriabin Memorial Museum, shelfmark ОФ 28460 no. 16.

F<sub>2</sub> First edition, 2<sup>nd</sup>, corrected issue (see *Preface*). Leipzig, M. P. Belaieff. Title, plate numbers as F<sub>1</sub>, published 1897. Copy consulted: Moscow, A. N. Scriabin Memorial Museum, shelfmark НВФ 3015/a.

ED Later edition in two volumes (vol. I: nos. 1–6; vol. II: nos. 7–12). Moscow, Russian State Pub-

lishing House, plate numbers 573–584, published 1923, ed. by Nikolay S. Zhilyayev. Copy consulted: Moscow, A. N. Scriabin Memorial Museum, shelfmarks HBΦ 3017/a (vol. I) and HBΦ 3019/a (vol. II).

F F<sub>1</sub> and F<sub>2</sub>.

#### About this edition

The primary source of the present edition is the 2<sup>nd</sup> issue of the first edition (F<sub>2</sub>). Although the correspondence between Scriabin and Belaieff does not document the full printing history, and although no galley proofs have been preserved, it can nevertheless be assumed that the first edition was authorised and the corrections of the 2<sup>nd</sup> issue undertaken with Scriabin's consent (see *Preface*). The autograph engraver's copy (A) served as the secondary source. It is very close to the engraved text of F<sub>1</sub>, however the addition of signs in F<sub>1</sub> that are missing in A shows that Scriabin amended the musical text once again during a correction of the galley proofs. Although inaccuracies, oversights and mistakes remained in both F<sub>1</sub> and F<sub>2</sub>, they were able to be resolved or corrected with the help of A. Such interventions in the musical text of F<sub>2</sub> are documented in the *Individual comments*. Passages that were corrected in F<sub>2</sub> with respect to F<sub>1</sub> are shown there. ED was consulted only for comparison purposes. The second version of Etude no. XII reproduced in the *Appendix* follows A<sub>XII</sub> exclusively.

The later edition by Konstantin M. Igumnov/Yakov I. Milstein, which appeared in 1947 in Moscow, was not consulted here. It was reprinted in 1973 by Dover Publications, New York, in an anthology with the footnotes translated into English: *Alexander Scriabin, The Complete Preludes and Etudes for Pianoforte Solo*. The numerous alternative readings suggested by the editors in the footnotes, which can allegedly be traced back to the composer himself, were only passed down orally. There is no reliable documentation of them, so they were not taken into consideration here. Nor did we take into account the recording of Etude no. XII by Scriabin on a Welte

piano roll (roll no. 2073), since it represents a snapshot that does not alter the printed, authorised musical text of F<sub>2</sub>.

Parentheses indicate editorial additions. In unambiguous cases, cautionary accidentals were tacitly added, and those from F<sub>2</sub> that seemed superfluous were deleted. Occasionally, our edition tacitly changes inconsistent stemming or beaming to match parallel passages.

#### Individual comments

##### I

16 f. u: In F slur only from M 17 beat 1. In A slur in M 17 open on the left after line break, however in M 16 no beginning of slur at the end of the line. Nevertheless, presumably intended, as reproduced in our edition. Cf. also M 20 f., 24 f., 26 f.

##### II

20 u: F<sub>1</sub> lacks ♯ before  $g^1$  on beat 2. Added in F<sub>2</sub>.

##### III

26 f. u: A, F, ED have  $S^{va}$ , certainly erroneous.

89 l: F has erroneous > on beats 1, 3 and 5. We follow A, cf. pf u and context.

92: Both > in accordance with A.

93 f. u: A, F, ED have erroneous > also on the last note. Cf. pf l and context.

106 l: Staccato on the last two chords in accordance with A.

##### IV

14 u: F<sub>1</sub> lacks ♯ before  $a^{\sharp 2}$  on beat 3 and ♯ before  $g^{\sharp 2}$  on beat 4. Added in F<sub>2</sub>.

##### V

In A original tempo marking *Allegro*.

5 l: ♯ before  $a^{\sharp}$  in the last chord in accordance with A.

##### VII

39/40 u: Addition of the tie at the measure transition also in ED.

43: *p* in accordance with A.

48 u: In A ♯ before the 1<sup>st</sup> note  $ab$ , not in F, ED.

77 l: A, F inadvertently have  $\downarrow \uparrow \underline{\quad}$ , corrected in line with the  $\frac{13}{8}$  time signature. Also thus in ED.

##### IX

1, 3, 9, 11 u: F has additional tenuto dash on the octave after the tie; in A this tenuto dash present only in M 1, 3, 11 and subsequently deleted again in M 11. The tenuto dash should certainly not be present in any of these four instances.

12 l: In F the first three octaves have tenuto dashes, surely erroneously. We place staccatos in accordance with A, also thus in ED.

##### X

12 l: A has  $\text{S}$  on last note, however without subsequent  $*$ . Not in F.

##### XI

13 u: F has the seventh  $ab/g^1$  instead of last octave, surely erroneously. We place the octave in accordance with A and the context; also thus in ED.

32 u: On beat 3, F erroneously has legato slur at  $eb^1-bb$  instead of tie  $eb^1-eb^1$ . Corrected in accordance with A.

44: *dim.* in accordance with A.

47: *pp* given here as in A.

##### XII

1 l: A has *fp* on 1<sup>st</sup> octave.

1–2, 55: Fingering in italics as in A; missing from F.

3, 4, 13, 19, 35:  $\rhd$  and  $\lleftarrow$  as in A, missing from F.

26 l: A, F have penultimate octave  $\text{♩}$  instead of  $\text{♩}$ , but cf. parallel passages, especially M 28. Edited version with  $\text{♩}$  also in ED.

34 l: Penultimate chord as triad  $f^{\sharp}-d^{\sharp 1}-f^{\sharp 1}$  as in A. In F dyad  $d^{\sharp 1}-f^{\sharp 1}$ , also thus in ED.

50–55: A has a different dynamic marking: *dim.* beat 4 M 50, *p* beat 4 M 51, *p* again at the beginning of M 52 (initially *ff* there, but crossed out and replaced by *p*), then *cresc.*, *f* at the beginning of M 53 and then *cresc.*, *fff* beat 4 M 53, beat 1 M 54 no dynamic, on beat 3 *p*. Apparently consciously altered by Scriabin in the galley proofs of F<sub>1</sub> to a reading with *fff* continuously from M 50.



## Appendix

### XII, 2<sup>nd</sup> version

Since this version was not prepared for printing by Scriabin and the publishers, A<sub>XII</sub> displays a number of inconsistencies in the notation. Measures were occasionally not completely notated, but only intimated by note heads. We complete the fragmentary measures, but beyond that leave the inconsistently notated passages unchanged; cf., for example, the varied stemming of the bass octaves in M 10 ff. pf l.

28: In this measure only note heads present, without stems, beams, or slurs.

Presumably intended as in M 26. We notate the note values correspondingly, but dispense with supplementing the notes, which are indeed notated in M 26, but not in M 28.

33, 55 u: Antepenultimate octave  instead of , placed accordingly with regards to pf l; however, M 33 has preceding ♯

46 u: 2<sup>nd</sup> octave and 3<sup>rd</sup> third with additional  $a\sharp^1$ ? Penultimate chord with additional  $a\sharp^2$ ?

57 l: Only single notes  $a\sharp$  notated on beats 1 and 2 in ink, without the lower octaves. However, these lower octaves  $A\sharp$  were subsequently added in pencil. We adopt this addition. The 1<sup>st</sup> note on beat 3, on the other hand, does not have a pencil completion, which is why we accept the single note.

Moscow, spring 2022

Valentina Rubcova